Korrespondenz

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Volksschulblatt**

Band (Jahr): **1 (1854)**

Heft 24

PDF erstellt am: **06.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

„Was ist schwieriger als die richtige Lösung der Armenfrage? Sie ist aber nicht das Werk eines Tages, nicht das Werk eines Einzelnen. Alle Denkfähigen und Wohlgesinnten müssen dazu helfen. Auch Verfasser der „Grundlinien" will seinen Beitrag leisten. Er hat seinen Namen nicht genannt, weil man von dem Namen absehen und die Sache allein ins Auge fassen soll. Das Schriftchen will einerseits überhaupt die öffentliche Meinung bestimmen und berichtigen helfen, anderseits der außerordentlichen Armenkommission des Kantons Bern einen Dienst leisten, in bescheidener Weise als unmaßgebliches Votum. Die Grundlinien sind Winke, dem Erkenntnißfähigen genug, um zum rechten Handeln anzuregen. So geschehe es!"

Wir empfehlen dieses Schriftchen nachdrücklich zur Prüfung; denn nur durch Vergleichung gegebener Rathschläge sowol unter sich als mit den Bedürfnissen der Wirklichkeit selbst gelangt man zu reifer und sicherer Lebenspraxis. — Im Interesse der Sache theilen wir mit, daß das vorliegende Schriftchen seinem ganzen Inhalte nach ein Extrakt des „Antipauperismus" von F. F. Zyro ist, und, wenn wir nicht sehr irren, auch den selben Verfasser hat. („Freund, Deine Sprache verräth Dich" —).

Korrespondenz.

Hr. E. St. zu H.-K.: Die unregelmäßige Ablieferung Ihres Schulblattes ist sofort der Kreispostdirektion einberichtet und diese um Ordnung in der Sache ersucht worden. — Hr. G. zu B.: Was that der Samariter im Evangelium? Er ging ganz materiell zu Werke und statt Betrachtungen anzustellen über das Tugendhafte werkthätiger Hilfe legte er Hand an.... Es gibt einen Materialismus, dem auch die strengste Moral nichts anhaben kann. — Hr. K. zu Schw.: Das Schulblatt habe Mängel? Du mein Gott! Müßte ich nicht mit Claudius singen: „Wir schwache Menschenkinder Sind eitel arme Sünder ꝛc.", sondern könnt' ich die Feder in Gluthen des Morgenroths tunken und wäre begeistert von Jupiters blitzenden Funken: ja, dann würd's wol besser stehn und schon im rechten Gleise gehn — so aber, alter Freund! wollen's nicht sauer drein sehen und menschliche Mängel liebsam entschuldigen. — Hr. B. zu S.: Sie sagen, ich sei in meinen Ausdrücken doch hie und da etwas zu derb. Würden Sie denn seidene Handschuhe anziehen und brodirte Pantoffel, wenn Sie Gräben öffnen wollten im Moorgrund, oder Stöcke ausreuten im Walde?! — Hr. W. zu T.: Du fragst, wie es um die Zukunft des Schulblattes stehe? Ich kann Dir hierauf nur bedingt antworten, thue dieß aber mit all der Offenheit und Treue, die sowol unserm Verhältniß als der Sache selbst angemessen ist. Die Redaktion betreffend, so liegt sie in sicherer Hand; ich werde mit aller Kraft und Beharrlichkeit die Interessen der Schule auf's Möglichste fördern. Der Bestand des Blattes hingegen steht nicht bei mir, sondern bei Euch Lehrern und Freunden der Schule. Im Anfange ließ es sich gut an. Im Verfolg der Zeit aber und namentlich als es zum Bezug der Nachnahme kam, traten bei vierhundert zurück und refüsirten sogar sehr Viele die Zahlung, welche das Blatt regelmäßig bezogen hatten! — — Ich theile Dir dieß auf dem Wege der Oeffentlichkeit mit, um mit Dir auch die übrigen verehrl. Leser des Schulblattes zu bitten, für erhöhte Verbreitung desselben, resp. für Vermehrung der Abonnenten thätig sein zu wollen. Ich habe schon bei der Gründung des Blattes so große Opfer gebracht, daß ein Mehreres mit meinen Pflichten als Familienvater unverträglich wäre. Es sollte also nothwendig besser kommen, statt allenfalls noch schlimmer.

Der verantwortliche Redaktor und Verleger: J. J. Vogt in Diesbach bei Thun.

Anzeigen.

Schulausschreibungen.

1) Die Mittelschule zu Linden im Kurzenberg mit 128 (!!) Kindern.